

NWZ 07.12.2007

Ratsvertreter empört über OB

POLITIK CDU sieht Missachtung der Politik – Kein Kommentar von de La Lanne

FDP verlangt Ausräumung der Misstöne zwischen Delmenhorst und Ganderkesee. Kritik kommt auch aus der Nachbarstadt.

VON ANJA BIEWALD

DELMENHORST/GANDERKESEE – Es hagelt Kritik von allen Seiten für Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne in Bezug auf das geheim gehaltene Gutachten zu den Auswirkungen der geplanten B212neu, in dem der Bau einer Entlastungsstraße für Delmenhorst auf Ganderkeseer Gebiet empfohlen wird (NWZ berichtete).

Die Ratsleute fühlen sich

über-, manche sogar hintergangen. Von Vertrauensbruch ist die Rede. Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas hingegen spricht von einem einseitigen Vorgehen Delmenhorsts.

Der Kommentar von de La Lanne: „Kein Kommentar.“

Der Erste Bürger der Stadt Delmenhorst hat sich weder dazu geäußert, warum man mit den Ergebnissen des Gutachtens so lange hinter dem Berg gehalten hat, noch warum im Rat und in den Ausschüssen niemand von dem Gutachten wusste. Auch die Schuldzuweisungen von den Nachbarn wurden nicht kom-

mentiert.

Dabei hatten Ganderkesee und Delmenhorst das Gutachten gemeinsam in Auftrag gegeben. Stadtsprecher Timo Frers bestätigte, dass das Er-

gebnis bereits seit Juli vorliege.

Ein Verwaltungsgebahren, auf das die CDU-Fraktio

nun mit Empörung reagierte.

„Das ist schon ein starkes Stück seitens des Oberbürgermeisters, die Ratsvertreter über eine Vorlage entscheiden zu lassen, ohne ihnen die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen“, sagte Fraktionsgeschäftsführer Jürgen Lampe. „Eine derartige Missachtung der Politik

hat es in Delmenhorst noch nicht gegeben.“ Der Fraktionsvorsitzende der Christdemokraten, Heinz Stoffels, sieht einen Vertrauensbruch: „Der Knacks ist jetzt vorhanden. Für mich ist das Vorgehen des Bürgermeisters unerklärlich.“ Jetzt müsse diskutiert werden, alle müssten an einen Tisch.

Auch Uwe Dähne von der FDP-Fraktion fordert de La Lanne dazu auf, die „Misstöne zwischen Delmenhorst und Ganderkesee auszuräumen“ und darzulegen, warum niemand von dem Gutachten wusste, was dieses gekostet habe und warum „Delmenhorst ohne Abstimmung mit Ganderkesee eine Umgehungsstraße über Ganderkeseer Gebiet geplant“ habe.

*Umgehung
würde auf
Ganderkeseer
Gebiet verlaufen*